

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

357 (31.12.1846)

Donnerstag, den 31. Dezember 1846.

Literarische Anzeigen.

E 437. Bei C. Wachtel in Karlsruhe ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die Flegeljahre der badischen Volksvertretung. Nebst einem Blick auf die Vertretung der evangelischen Kirche Badens in den Diözesansynoden des Jahres 1846. Von seinem Abgeordneten noch Regierungsmann. gr. 8. geh. 6 Ngr. oder 18 fr. Particelpreis 9 fr.

F 436.3 In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Der Streit

über gemischte Ehen und das Kirchenhoheitsrecht im Großherzogthum Baden.

In vollständig akademischer Darstellung. Preis 1 fl. rhein.

F 376.2 Straßburg.

Maschinen- und Walzenmühlens-Fabrik von J. M. Reinhardt, Nationalvorstadt Nr. 46 in Straßburg.

Diese durch Hrn. Reinhardt erfundenen, verbesserten und in Frankreich patentirten Walzenmühlen, für Getreide zu schrotten und zu mahlen, so wie auch für alle mahlbaren Produkte sehr geeignet, empfehlen sich durch ihren einfach aber solid verfertigten Mechanismus und sind durch vieljährige Verwendung für Chocolate, Senf, Stärke, Del, chemische Produkte, Drogen, Kolonialwaaren u. s. w. durch die Hrn. Konditoren, Pharmazuten, Materialisten, Spezereien, Mäbler, Bierbrauer, Dekonomen, u. a. m. längst schon mit gebührendem Vorzug gesucht. Sie werden durch die Hand oder jede andere gewöhnliche Kraft getrieben, erfordern wenig Raum und Unterhalt, sind leicht zu transportiren und jeder Arbeiter kann für deren Benutzung verwendet werden. In eben dieser Maschinen-Werkstätte übernimmt man auch Bestellungen mechanischer Arbeiten aller Art zu billigen Preisen, und es ist deren tüchtige Verfertigung bereits vortheilhaft bekannt.

F 398.3 Dürrenmühl bei Forstheim.

Schmalz-Verkauf.

Butterschmalz erster Qualität, so wie auch bestes Schweineschmalz, bestehend in guter Kochwaare, verkauft ich in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen.

G. F. Rudolph

in Dürrenmühl bei Forstheim.

F 248.3 Karlsruhe.

Haus-Verkauf

des verstorbenen Herrn Baron v. Mollke.

Das an der Ecke der Karls- und Stephaniensstraße gelegene zweistöckige, sehr geräumige Wohnhaus, nebst Stall, Remise und Garten ist zu verkaufen. Auch sind daselbst 3 große Wandspiegel, eine Mahagoniwiese, eine Tischuhr, Kandelaber und mehrere Lampen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Karlsstraße Nr. 26 Herr J. H. Neese.

F 413.3 Bruchsal.

Waarenlager-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des israelitischen Handelsmanns Joseph Soli, dahier ein vollständig assortirtes Eisenwaaren-Lager und Kleidungsstoffe in allen Gegenständen — im Anschlag von 10,000 fl.

Montag, den 11. Januar 1847,

Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, und die folgenden Tage — gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber andurch einladen.

Bruchsal, den 24. Dezember 1846.

Großh. bad. Amtsvorort.

Schnaidel

vd. Streile, Notar.

F 360.3 Baden.

Hofguts-Versteigerung.

Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung Großh. bad. Bezirksamts Baden vom 21. Juli 1846, Nr. 13,626, vorgenommenen Vollstreckungs-Versteigerung der unten beschriebenen Liegenschaften der Joseph Bestermann'schen Eheleute von Gunzenbach dahier der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Donnerstag, den 4. Februar 1847,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anderaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichten sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Die versteigert werden sollen Liegenschaften sind:

1. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus in der Gunzenbach, halb von Stein, halb von Holz erbaut, 37' lang, 38' tief, nebst angebauten Schweinestall und Hofraum, in welchem sich ein besonders stehender Backofen befindet, nebst Gärten, oberhalb des Gunzenbacher Wegs, zusammen ungefähr 1 Bstel. groß.

2. Gegenüber diesem Wohnhause, unterhalb des Gunzen-

bacher Wegs, ein Stallgebäude 1 1/2 Stoc hoch von Holz erbaut, 67' lang, 28' tief.

3. Eine Remise darneben von Holz erbaut, 18' tief, 20' lang.

4. Eine Wiese vor dem Wohnhause, oberhalb des Gunzenbacher Wegs, ungefähr 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen groß.

5. Ungefähr 2 Morgen Wiesen unterhalb des Gunzenbacher Wegs, worauf oben das Stallgebäude und die Remise stehen.

6. Ungefähr 2 Morgen 2 Viertel 75 Ruthen Ackerfeld oberhalb des Wohnhause.

7. Ungefähr 3 Morgen 2 Viertel Ackerfeld hinter dem Wohnhause.

Alles dieses zusammenhängend, nur durch den Gunzenbacher Weg durchschnitten, ein. vornen an Joseph Mirb, andf. hinten an Andreas Treitler und Weg, oben Stadtwald, unten das Gunzenbächlein angränzend.

Dieses Gut ist ungefähr 1/2 Viertel Stunde von Baden und nur einige hundert Schritte seitwärts der lichtenbaler Allee gelegen.

Baden, den 17. Decbr. 1846.

Bürgermeisteramt.

Jörger.

vd. Kesselhaus.

F 394.3 Durlach.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 21. f. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem Ritterthofe bei Durlach

15 Malter Hafer, 2 1/2 Malter Korn, 2 " Weizen, 5 " Einkorn, 2 Rüb., 1 Paar Ochsen, 3 große Kinder, 4 kleine Kinder, 1 Hummel, 3 Kälber und 100 Mutterschafe,

im Wege gerichtlichen Zugriffs gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 23. Dezember 1846.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

F 395.3 Mannheim.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 16. Januar

1847, Nachmittags 3 Uhr,

wird das dem hiesigen Bürger

und Weinwirth Friedrich

Wagner zugehörige Wohn-

haus dahier im Duabrat Littora Q. 1 Nr. 14 mit dem

darauf ruhenden Realpächterrechte zur goldenen

Uhr, im Wege gerichtlichen Zugriffs an den Meistbietenden

öffentlich versteigert, und wenn mindestens der Schätzungs-

preis erreicht wird, sogleich endgültig zugeschlagen.

Mannheim, den 16. Dezember 1846.

Großh. bad. Bürgermeisteramt.

Jolly.

vd. Pfeiffer.

F 440.2 Weingarten.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-

Versteigerung.

In dem Gemeindefeld Weingarten wird Montag, den 12., und Dienstag, den 13. Januar f. J., nachbeschriebenes Holländer-, Bau- und Nutzholz öffentlich

versteigert: 72 Stämme eigenes Holländer-, Bau- und Nutzholz, 133 " Eichen, 44 " Erlen, 7 " Nussen, 4 Kirschbäume, 4 Buchen, 1 Maholber und 1 Birke.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr beim Rathhause in Weingarten.

Weingarten, den 21. Dezember 1846.

Bürgermeisteramt.

Reis.

F 388.3 Durlach.

Schafe-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. f. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem Viehmarke dahier

125 Schafe

im Wege gerichtlichen Zugriffs gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 14. Dezember 1846.

Bürgermeisteramt.

Bleidorn.

F 449.3 Ziegelhausen.

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf Donnerstag, den 6. Januar 1847, ausgeschriebene und in Nr. 348, 51, 54 dieses Blattes angeforderte Liegenschaftsversteigerung des Andreas und Anton Brischle dahier, wird hiermit auf obrigkeitliche Anordnung zurückgenommen.

Ziegelhausen bei Heidelberg, den 29. Dezember 1847.

Bürgermeisteramt.

Schneider.

F 435.3 Wolschach. (Bekanntmachung.) Man sieht sich veranlaßt, die Anmeldungen zu den in Nr. 304, 5, 6 dieser Zeitung ausgeschriebenen zwei Aktuarsstellen noch bis 1. Mai 1847 anzunehmen und zu berücksichtigen.

Wolschach, den 24. Dez. 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

F 439.3 Nr. 36. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Wilhelm Hager von Kusheim, Soldat beim 1. Linieninfanterieregiment, hat sich am 22. d. M. wiederholt unerlaubt aus der Garnison dahier entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, und sich über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt werden, die persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfall vorbehalten wird.

Sämmtliche Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall entweder hierher, oder an sein betreffendes Regimentskommando abzuliefern.

Signalment.

Alter, 23 Jahre.

Größe, 5' 5" 1/4.

Gesichtsfarbe, blaß.

Augen, braun.

Haare, schwarz.

Körperbau, schlank.

Nase lang.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine blaue Hemmelweste, ein Paar blaue Pantalons, eine Dienstmütze von der Garnisonsmontur Nr. 2 und ein Paar Stiefel.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1846.

Großh. bad. Landamt.

Bausch.

vd. Eich,

Akt. j.

F 414.3 Nr. 418. Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) Dienstag, den 22. dieses, wurden einem Fremden aus der Wirtsstube des Wolschachhofs dahier nachbenannte Gegenstände:

- 1) drei bereits schon getragene und alte leinene Hemden ohne Zeichen, zusammen im Werthe von 1 fl. 30 fr.,
2) ein noch gutes Westhemd ohne Zeichen, an der linken Schulter etwas zerrissen, im Werthe von 48 fr.,
3) eine Paar schwarze graue feine Buchstinghosen, unten mit schwarzem Leder befestigt, im Werthe von 3 fl.,
4) zwei Westen: eine Schawlweste, blau und weiß farirt, mit weißem Leinwandfutter, im Werthe von 1 fl. 40 fr., und eine alte gelbe Sommerweste mit weißem Futter, im Werthe von 30 fr.,
5) eine schwarze Merinopalsbinde, 1/2 Elle breit und in der Mitte etwas zerrissen, im Werthe von 40 fr.,
6) eine bräunliche halbedene Halsbinde, an den Enden mit blauen Streifen, im Werthe von 20 fr.,
7) ein Paar schwarze Zeugstiefel mit Glanzleder befestigt, im Werthe von 1 fl.,

welche in einem alten leinernen Kasten eingebunden waren, entwendet. Eduard Hag von Döhringen, welcher, um Dienste zu suchen, mit einem Heimathscheine versehen ist, ist dieses Diebstahls beschuldigt.

Wir ersuchen deshalb sämmtliche in- und auswärtigen Behörden, auf gedachten Eduard Hag und das Entwendete zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher abzuliefern.

Bruchsal, den 24. Dezember 1846.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

vd. Samminger,

Akt. jur.

F 427.3 Nr. 20,967. Wolschach. (Bekanntmachung.) Joseph Armbruster von Schapbach — Bäckermeist auf der Wanderschaft — soll in einer Untersuchung einvernommen werden; da dessen Aufenthalt unbekannt ist, werden die betreffenden Behörden ersucht, denselben hierher zu weisen, und solches in sein Wanderbuch zu bemerken.

Wolschach, den 24. Decbr. 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

F 396.3 Nr. 15,056. III. Civ.-Senat. Mannheim.

Bekanntmachung.

Das Debitwesen des Freiherrn Dietrich von Jyllinhard in Widdern betr.

Bei der im Jahre 1826 vorgenommenen Schuldenliquidation meldeten sich, als Erben des kaiserlichen General-Feldmarschalls Freiherrn Eberhard von Gemmingen zu Luxemburg, mit einer Forderung von 1500 fl. unter Andern folgende Personen:

- 1) Luise von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Eberhard Georg von Gemmingen, Wittve des Freiherrn Franz von Göler;
2) Franziska von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Otto Heinrich von Gemmingen, verheiratete von Neischach;
3) die Kinder der Maria Anna von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Sigmund von Gemmingen, geachteten Gräfin Batthyany in Ungarn, nämlich:
a) Maria, geachtete Gräfin Wallis,
b) Karl und
c) Sigmund Graf Batthyany, sämmtlich in Ungarn;
4) die Tochter der Franziska von Gemmingen, geachteten von Sternegg, Namens Antonia;
5) Antonia von Gemmingen, Schwester der beiden vorigen.

Durch diesseitiges Urtheil vom 27. November 1832 ist die angemeldete Forderung von 1500 fl., nebst Zinsen bis zur Höhe des Kapitals für liquid erkannt worden, und es kommen die Berechtigten laut Vertheilungsbescheids vom 9. Mai l. J. zur vollständigen Befriedigung.

Da nun aber die zuletzt genannte Antonia v. Gemmingen, eingezogener Erbinigung zufolge, gestorben ist, und ihre Erben so wie die Aufenthaltsorte der übrigen obgenannten Personen dahier unbekannt sind, so werden dieselben oder deren Rechtsnachfolger hierdurch aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

dahier anzumelden und die für sie bestimmten Verweisungen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Hinterlegung des sie treffenden Antheils obiger Forderung verfügt werden würde.

So verfügt, Mannheim, den 22. Dezember 1846.

Großh. bad. Hofgericht des Unterpreinkreises.

Brunner.

vd. Dr. Puchelt.

F 365.3. Nr. 41,544. Mannheim. (Bekannt-

m a c h u n g.) Nachdem in Folge des diesseitigen Ausschreibens vom 10. Septbr. d. J., Nr. 28,632, keine Ansprüche auf das richterliche Unterpfand geltend gemacht worden sind, welches zu Gunsten des früheren Handelsmanns Michael Bernheim für eine Forderung von 150 fl. und Zinsen gegen Christine Frey von hier auf dem Hause Lit. D. 6 Nr. 15 lastet, wird auf Ansuchen der nunmehrigen Eigentümerin dieses Hauses, Witwe Nebmann von hier, jenes Pfandrechts für erloschen erklärt, und der Strich desselben im Unterpfandbuche dahier verflügt.

Mannheim, den 21. Dezember 1846.
Großh. bad. Stadtkam.
Mallebren.

F 412.3 Nr. 13,976. Rheinbischofsheim. (Versäumungserkenntnis.)
J. S.
der Handlung J. L. Seeligmann Söhne
in Karlsruhe, Kl.,
gegen
Schneidermeister Ludwig Hügel in Rheinbischofsheim, Defl.,
Forderung betr.,

wird zu Recht erkannt:
Der thatsächliche Vortrag der Klägerin wird für zugestanden angenommen, jede Schulpflicht des Beklagten für versäumt und derselbe für schuldig erklärt, den Betrag von 347 fl. 23 fr. für Waaren sammt 5% Verzugszinsen hieraus vom 11. Novbr. d. J., als dem Tage der ersten öffentlichen Bekanntmachung, binnen 21 Tagen bei Exekutionsvermeidung der Klägerin zu bezahlen und die Kosten dieses Verfahrens zu tragen.

Entscheidungsgründe.
Die erhobene Klage auf Bezahlung des Kaufpreises für Waaren sammt Verzugszinsen hieraus gerichtet, ist rechtlich begründet.

L. N. S. 1650, 1153.
Der Beklagte, zur Verhandlungstagfahrt vom 11. d. M. ordnungsmäßig vorgeladen, ist nicht erschienen, es mußte daher nach Ansicht der §§. 253 — 311 und 169 der Prozeß-Ordnung, des letztern, der Kosten wegen, wie geschähen, Erkenntnis erfolgen.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird ihm das ergangene Erkenntnis nach §. 277 d. P. O. auf diesem Wege verkündet.

So geschähen, Rheinbischofsheim, den 18. Dezbr. 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bodmann.

F 387.1 Nr. 40,540. Lahr. (Präklusivbescheid.)
In der Gantfache des Bierbrauers Bernhard Schäfer von Seelbach werden alle diejenigen, welche in heutiger Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr, den 9. Dezbr. 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Beigel.

F 411.1 Nr. 18,191. St. Blasien. (Präklusivbescheid.)
In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Gregor Blanschke von Todtmoos,
Forderung und Vorzugsrecht betr.,
werden alle Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidation ihre Forderungsansprüche geltend zu machen unterließen, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

St. Blasien, den 12. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Baader.

F 426.1 Nr. 9243. Salem. (Präklusivbescheid.)
Die Gant des Wendelin Köhle von Oberhüdingen betr.
wird
zu Recht erkannt:
Alle die Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, seyen von der vorhandenen Masse auszuschließen.

Salem, den 23. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Rudmich.

F 393.1 Nr. 39,350. Bruchsal. (Präklusivbescheid.)
In der Gantfache des Handelsmanns Joseph Holz in Bruchsal werden hiermit auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 14. Dezember 1846.
Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

F 424.1 Nr. 2737. Mannheim. (Präklusivbescheid.)
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des Regimentsbüchsenmachers Karl Ruff dahier bisher nicht gemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 24. Dezember 1846.
Großh. Kommando des 4. Infanterie-Regiments.
Poffmann,
Oberstl.

F 415.3 Nr. 30,109. Eitenheim. (Schuldenliquidation.)
Gegen von Salomon Bernheimer von Schmiedheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 12. Januar 1847,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar

mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Eitenheim, den 9. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Singado.

F 402.3 Nr. 55,371. Rastatt. (Schuldenliquidation.)
Jakob Bernhard und dessen Ehefrau, Josepha geb. Bechtold, nebst ihrem minderjährigen Kinde von Hügelstein beabsichtigen nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 11. Jänner f. J.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt, und sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könne.

Rastatt, den 19. Dezember 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

F 399.3 Nr. 55,370. Rastatt. (Schuldenliquidation.)
Maurermeister Wilhelm Huck und dessen Ehefrau Rosina, geb. Bechtold, nebst ihren zwei minderjährigen Kindern von Hügelstein beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern.

Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 11. Jan. 1847,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt, und sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könne.

Rastatt, den 19. Dez. 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

F 400.3 Nr. 55,855. Rastatt. (Schuldenliquidation.)
Michael Schaaf, ledig, von Wintertsdorf beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern.

Es wird Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf
Montag, den 19. Jan. 1847,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt, und hierzu sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könne.

Rastatt, den 23. Dez. 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

F 407.3 Nr. 20,852. Wolfach. (Schuldenliquidation.)
Gegen Anton Stehle, Handelsmann in Wolfach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 27. Januar 1847,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 23. Dezember 1846.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferbach.

F 365.2 Nr. 23,216. Schwellingen. (Schuldenliquidation.)
Ueber das Vermögen des Adam Weinkörs von Friedrichsdorf haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 22. Januar 1847,
Vormittags 10 Uhr,
auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachschaffvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Schwellingen, den 17. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

F 448.2 Nr. 23,464. Berthheim. (Schuldenliquidation.)
Ueber das Vermögen des Peter Amend von Mendfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 18. Januar f. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch auf diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtighkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschaffvergleiche versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleiches die Richter-

scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Berthheim, den 19. Dezember 1846.
Großh. bad. Stadt- und Landamt.
Spangenberg.

F 448.3 Nr. 26,991. Freiburg. (Schuldenliquidation.)
Gegen Michael Jaller von Wittnau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 25. Januar 1847,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Freiburg, den 18. Dezember 1846.
Großh. bad. Landamt.
Feld.

F 316.3 Nr. 38,264. Offenburg. (Schuldenliquidation.)
Die Georg Behrnet's Eheleute mit ihren 2 Kindern von Goldschmied wollen nach Nordamerika auswandern; wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Samstag, den 9. Januar 1847,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche Ansprüche an obige Familie zu machen haben, auf, solche dabei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als man ihnen später keine Zahlungshilfe mehr leisten könnte.

Offenburg, den 9. Dezember 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.

F 315.3 Nr. 39,471. Bruchsal. (Schuldenliquidation.)
Ueber das Vermögen des Reservewirthe Johann Baptist Breuer von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 8. Februar 1847,
früh 8 Uhr,
in diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, und zugleich die Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschaffvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleiche, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 16. Dezember 1846.
Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

F 377.3 Nr. 14,679. Eberbach. (Schuldenliquidation.)
Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und gen. Accisors Jak. Zimmermann von Lindach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 22. Januar f. J.,
früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschaffvergleiche versucht werden.

In Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleiche, werden die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Eberbach, den 16. Dezember 1846.
Großh. bad. f. lein. Bezirksamt.
Fischer.

F 368.3 Nr. 13,817. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.)
Johann Wader's Eheleute von Neureiseth haben um Erlaubnis nachgesucht, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern zu dürfen.

Demzufolge wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf
Donnerstag, den 7. Januar f. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt, und werden deren Gläubiger unter dem Anfügen hierzu vorgeladen, ihre Forderungen hierbei geltend zu machen, ansonst man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 10. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bodmann.

F 438.1 Nr. 31,288. Eitenheim. (Verschölenheitsklärung.)
Da sich Anna Maria Kallendach von Schmiedheim in Folge der Aufforderung vom 15. September 1845, Nr. 21,506, zur Empfangnahme ihres Vermögens nicht schriftl. hat, so wird dieselbe anmit für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Anverwandten gegen Kautio in fürsorglichen Besitz gegeben.

Eitenheim, den 23. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.